

Aus den Sammlungen:

Schenkungen an den Kunstbesitz

Durch zwei umfangreiche Konvolute erfährt der Kunstbesitz der TU Dresden eine erfreuliche Bereicherung:

Fritz Hennig übereignete aus seinem Besitz 28 Grafiken *Paraphrasen/Konkrete Zeichnungen/Handdrucke* von Manfred Luther (1925 – 2004).

Im Mittelpunkt des künstlerischen Schaffens Manfred Luthers steht eine Serie von 24 graphischen Blättern, die er in den 1960er Jahren konzipierte und mit dem Titel *Idee Konkrete Zeichnungen* versah. Die Arbeiten folgen einem kausalen Ordnungsprinzip elementarer geometrischer Grundformen und deren Varianten.

In den *Paraphrasen/Konkrete Zeichnungen* erweitert und variiert er sein System. 1976 legt er es in schwarz-grauen Siebdrucken, 1983 dann in farbigen Siebdrucken mit großer farbiger Intensität vor. Eine Auswahl der Schenkung ist bis 31.01.2014 im caféart der ALTANAGalerie zu sehen.

Gertrud Klug, beteiligte Künstlerin an der Ausstellung *Über das Auge in die Hand – Architekten zeichnen und malen*, schenkte der Universität 14 eigene Arbeiten. Es handelt sich um farbintensive Mischtechniken, die für den TU-internen Leihverkehr vorgesehen sind.



Gertrud Klug, o.T., Mischtechnik, 2010

Ansprechpartner:

Kustodie der TU Dresden
Kirsten Vincenz, M.A.
Zellescher Weg 17 (BZW)
01062 Dresden

Telefon: 0351 463 32180
Fax: 0351 463 37229

Email: kirsten.vincenz@tu-dresden.de
<http://tu-dresden.de/kustodie>

Ausstellungen:

Neue Ausstellung in der ALTANAGalerie der TU Dresden
10PLUS10__KEINE ANGST IM DUNKELN

Die ALTANAGalerie der TU Dresden - Ort der Begegnung der Wissenschaften und der Künste, Raum für Experimente und für Präsentationen zeitgenössischer Kunst in Beziehung zur Technik - zeigt bis zum 31.01.2014 eine Ausstellung der studentischen Initiative "10plus10" mit dem Ziel der Anregung, Förderung und nachhaltigen Gestaltung eines kooperativen Austausches zwischen Kunststudenten der Hochschule für Bildende Künste Dresden und Kunstgeschichtsstudenten der TU Dresden.

Der Titel "Keine Angst im Dunkeln" deutet zum einen darauf hin, dass sich innerhalb einer interdisziplinären Zusammenarbeit beide Seiten auf unbekanntes, sozusagen dunkles Terrain begeben. Zum anderen bezieht sich der Titel auf die künstlerischen Konzepte der KunststudentInnen, die sich auf verschiedenen Wegen mit der Thematik des Dunklen, Unbekannten oder Verborgenen auseinandersetzen.

Die Exposition möchte als kulturelles Bildungsangebot Impulse für interdisziplinäres Zusammenwirken geben und Partnerinstitutionen des DRESDEN-concept über die Thematik verbinden. Ein umfangreiches Begleitprogramm zur Ausstellung lädt zu Künstlergesprächen, Konzerten und zu einem Kunst.Markt ein.



UNIVERSITÄTSSAMMLUNGEN.KUNST+TECHNIK in der ALTANAGalerie der TU Dresden

Helmholtzstraße 9 / Görges-Bau

Öffnungszeiten: Bis 31.01.2014, Mo – Fr 10 – 18 Uhr, feiertags und vom 23.12.2013 – 5.01.2014 geschlossen

Kontakt:

TU Dresden, Kustodie / Kunst und Gestaltung,

Maria Obenaus

Tel. +49 (0) 351 463 36405

maria.obenaus@tu-dresden.de

www.tu-dresden.de/kunst-plus-technik

CampusBilder

Eine Auswahl von Zeichnungen, die im Rahmen eines Pleinairs auf dem Campus entstanden sind, werden bis zum 14.01.2014 in der *Galerie im Gang* im Gebäude der Juristischen Fakultät der TU Dresden gezeigt.

An einem Samstag im Sommer 2013 trafen sich Studenten, Lehrende, aber auch Laien zu einem Campusrundgang, um interessante städtebaulich-räumliche Situationen zu erkunden und künstlerisch zu interpretieren. Geleitet wurde die Aktion von dem Maler Jörn Diederichs.

Als Artist in Residence nutzt er zur Zeit den Campus-Kiosk auf der Mommsenstrasse. Hier kann ebenfalls die Entstehung seines eigenen Campus-Gemäldes sowie das Porträtieren von Universitätsangehörigen beobachtet werden.



Galerie im Gang, von-Gerber-Bau
Bergstrasse 53

Bis 14.01.2014, Mo – Fr 10 – 18 Uhr, feiertags und vom 23.12.2013 – 5.01.2014 geschlossen
Gespräch in der Ausstellung: Dienstag, 12.11.2013, 17 Uhr

„Studentisches Leben in Leipzig 1409 bis heute – Eine Spurensuche“

Ausstellung der Kustodie der Universität Leipzig in der Galerie im Neuen Augusteum

Das Studium galt schon immer als die schönste Zeit im Leben! Doch jenseits der Studentenromantik – wie war es wirklich, das Alltagsleben der Studierenden in den vergangenen Jahrhunderten? Wie waren Lehrbetrieb und Studienablauf organisiert, wie wohnte man in den Kollegien und Bursen? Welchen Freizeitbeschäftigungen ging man nach, wie war das Verhältnis der Studierenden zu Stadt und Staat, zu Gesellschaft und Politik?

Die Ausstellung zeigt, basierend auf einer kleinen Sammlungsgruppe in den Kunstsammlungen, Aspekte studentischen Lebens von der Gründung der Universität im Jahr 1409 bis heute. Historische Dokumente, Kunstobjekte und Hörtexte dokumentieren das Alltagsleben in verschiedenen Epochen. Wie hat sich das studentische Leben im Laufe der Jahrhunderte verändert? Und wie ist das studentische Leben heute?

Ergänzend zur historischen Ausstellung zeigt eine Fotoschau Impressionen aus dem studentischen Leben der Gegenwart. Die Ausstellung läuft vom 25. Oktober bis 20. Dezember 2013 und vom 6. bis 31. Januar 2014.



Tagungen:

Festkolloquium anlässlich des 100. Professorenjubiläums von Walter König

14.11.2013, 17 Uhr

Hörsaal 2 des Chemieneubaus

Walter König wurde am 1. Mai 1913 zum ordentlichen Professor für Farbenchemie und Färbereitechnik und zum Direktor des gleichnamigen Instituts der TH Dresden berufen, dem er bis 1957 vorstand. In dieser Zeit trug er maßgeblich zur Erweiterung der Farbstoffsammlung bei und konzipierte die Sammlungsräume des 1926 entstandenen Neubaus, der heute seinen Namen trägt. Seine Forschungen auf dem Gebiet der Polymethinfarbstoffe bildeten eine wichtige Grundlage für die Entwicklung der Farbfotografie und fanden später auch Anwendung in der Färberei von Polyacrylnitrilfasern.

Programm:

Begrüßung Prof. Dr. Brigitte Voit, TU Dresden/Leibniz-Institut für Polymerforschung Dresden e.V.

Walter König, Ein Leben für die Wissenschaft, Prof. Dr. Horst Hartmann, Historische Farbstoffsammlung der TU Dresden

Methinfarbstoffe. Alte und neue Herausforderungen, Dr. Horst Berneth, Bayer Material Science AG, Leverkusen

Funktionelle Farbstoffe für neue Technologien, Dr. Heinz Mustroph, FEW Chemicals GmbH Wolfen

Um Anmeldung wird gebeten.

Kontakt: Prof. Dr. Horst Hartmann, Historische Farbstoffsammlung, TU Dresden, Tel.: 0351 463 39484, hartmann@iapp.de

Sammlungsökonomien. Vom Wert wissenschaftlicher Dinge

Teil 1: Sammeln und Markt seit dem späten 18. Jahrhundert

21./22. November 2013

Schloss Friedenstein, Gotha

In Sammlungen vermischen sich epistemische und ökonomische Kreisläufe. Wissenschaftliches Sammeln lässt sich als ein Prozess der Wertschöpfung begreifen, der Kapital mobilisiert und anhäuft – soziales, ökonomisches, politisches, vor allem aber wissenschaftliches Kapital. Dies hängt unmittelbar mit der Materialität von Sammlungen zusammen: Sammeln verbindet die Produktion wissenschaftlicher Erkenntnis mit der Herstellung und Zirkulation von Dingen. Während die jüngsten Forschungen zu Museen, Sammlungen und Wissensdingen vor allem deren Erkenntniswert in den Mittelpunkt gestellt haben, konzentriert sich der erste Workshop zum Thema 'Sammlungsökonomien' auf den wenig beachteten Zusammenhang von Sammeln, Wissen und ökonomischer Wertzuschreibung seit dem späten 18. Jahrhundert. Denn Dinge und Wissenschaften sind historisch sehr konkret durch verschiedene Märkte und Ökonomien miteinander verbunden. Wissensdinge werden gehandelt, verkauft, getauscht und geschenkt. Sie werden ausgestellt, zirkulieren zwischen Sammlern, Händlern, Besitzern und Institutionen und erhalten in diesen Kreisläufen ihren spezifischen Wert.

Forscher/innen und Nachwuchswissenschaftler/innen aus unterschiedlichen Bereichen – von der Sammlungsgeschichte und -theorie, über Sozial- und Wirtschaftsgeschichte bis hin zur Wissenschafts-, Kunst- und Kulturgeschichte – diskutieren die Verbindungen von Sammlungs- und Ökonomiegeschichte mit dem Ziel, einen Einstieg in das umfassende Thema “Sammlungsökonomien” zu finden, der in Folgeveranstaltungen erweitert und vertieft werden soll.

Die Tagung ist eine Kooperation des Projektes “Globalisierung und lokales Wissen: Sammlungsbezogene Forschung zum Verlag Justus Perthes” am Forschungszentrum Gotha der Universität Erfurt und der kulturwissenschaftlichen Forschungsinitiative “PAN - Perspektiven auf Natur” am Berliner Museum für Naturkunde. Konferenzsprachen sind Deutsch und Englisch.

Das Tagungsprogramm finden Sie unter:

http://wissenschaftliche-sammlungen.de/files/1113/8261/2624/Programm_Sammlungsoekonomien_II.pdf

Wissen sammeln. Forschen und lernen an Universitätssammlungen **Symposium Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft von Universitätssammlungen und -museen in Deutschland**

14./15. November 2013

Vortragssaal der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Seit Jahrhunderten gibt es an Universitäten Spezi­alsammlungen, deren Objekte einzelnen Fachbereichen als Anschauungsmaterial in der Lehre dienen. An einigen Universitäten wurden die Spezi­alsammlungen in einem Universitätsmuseum zusammengeführt. Auch die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf hat mehrere dieser Sammlungen. Es gibt sie in der Anatomie, der Botanik, der Geschichte und in der Medizingeschichte. Zusammenge­nommen lassen sie die Universität zu einer regelrechten Schatzkammer werden, in der es - auch über die Fächer­grenzen hinaus - Spannendes zu entdecken gibt.

Doch wie kam es zu diesen Sammlungen und Museen an Universitäten? Welche Geschichten stecken dahinter? Welche Funktion haben diese Sammlungen heute? Welche Bedeutung kommt ihnen im universitären Alltag zu? Was haben Studierende von diesen Sammlungen? Und inwiefern können solche Sammlungen eine Universität attraktiver machen?

Das Symposium beschäftigt sich mit der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft von Universitätssammlungen und -museen in Deutschland.

Die Veranstaltung wird gefördert durch den Lehrförderungs­fonds der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Tagungsort ist der Vortragssaal der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf. Die Teilnahme ist kostenfrei; eine vorherige Anmeldung nicht nötig.

Das Tagungsprogramm finden Sie unter:

[Termine/wissen-sammeln-forschen-und-lernen-universitaetssammlungen](#)

Call for Papers:

Die Anatomische Sammlung der Dresdner Kunstakademie. Geschichte - Erhaltung – Perspektiven

Die Hochschule für Bildende Künste (HfBK) Dresden besitzt mit über 500 Objekten die umfangreichste und kompletteste an einer Kunsthochschule erhaltene Lehrsammlung zur Human- und Tieranatomie. Die Anfänge der künstlerischen Anatomielehre in Dresden liegen bereits in der Gründungsphase der Akademie vor 250 Jahren. Im Laufe des 18. Jahrhunderts entwickelte sich das Fach zu einer

unterstützenden Wissenschaft, die Künstler und Mediziner beim Unterrichten aber auch beim Sezieren zusammenführte.

Die HfBK Dresden plant, im Rahmen des Jubiläumsjahres 2014 anlässlich der Gründung der Dresdner Kunstakademie vor 250 Jahren, vom **26. bis 28. November 2014** eine internationale wissenschaftliche Tagung durchzuführen, auf der Geschichte, gegenwärtige Erhaltungsinitiativen und Möglichkeiten einer zukünftigen Präsentation sowie die Nutzung der Sammlung im Sinne eines neu zu bestimmenden Forschungslabors behandelt werden sollen. Eine interdisziplinäre Herangehensweise wird angestrebt. Die Deadline für die Einreichung ist der **30. November 2013**.

Nähere Informationen erhalten Sie unter:

[hfbk-dresden_call for papers](#)